Karfreitag und Ostern : Sieg

Autor(en): **Gesenius, Justus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (4): **April-Sendung**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-138271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N 15 a1

Karfreitag und Ostern.

Sieg.

Des Herren Rechte, die behält
Den Sieg und ist erhöhet;
Des Herren Rechte mächtig fällt,
Was ihr entgegenstehet.
Tod, Teufel, Hölle, Welt und Sünd'
Durch Christi Sieg gedämpfet sind,
Ihr Zorn ist kraftlos worden.

Justus Gesenius.

Auferstehung.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? (Der Stachel des Todes ist die Sünde, die Macht der Sünde aber ist das Gesetz.) Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Hern Jesus Christus! Darum, meine geliebten Brüder, werdet fest und unbewegt im Werke des Herrn überall, wissend, daß eure Mühe nicht vergeblich sein wird durch die Kraft des Herrn. 1. Korinther 15, 56—58.

1.

Ostern ist das, was wir am nötigsten haben. Wir brauchen, wenn wir wirklich leben wollen, den Glauben an das Leben, die Verheißung des Lebens, wir brauchen *Auferstehung*.

Wir brauchen sie für die heutige Lage der Welt. Denn in dieser unserer Welt tut der *Tod* sein grausiges und unermeßliches Werk. In physischer und in geistiger Form. Auf den Schlachtfeldern werden die Tausende, die Zehntausende, die Hunderttausende, die Millionen hingemäht, andere, auch Zahllose, versinken mit torpedierten Schiffen im Meere; andere wieder — wie viele! — stürzen mit getroffenen Flugzeugen aus der Luft, während Hunderttausende unter den Trümmern sterben, die ihre Geschosse verursachen. Und mit dem Tode ist die *Hölle* verbunden. Alles in kolossalem Maßstab und mit apokalyptischem Grauen. Aber der Tod mit der Hölle — Tod und Hölle sind eben sehr nahe verbunden — triumphiert auch auf geistige Weise. Es stürzen nicht nur Regierungen und Reiche, nicht nur die politischen und sozialen